

LAUBACHER WALD

Westlicher Vogelsberg

M. Dietz

Status:

FFH-Gebiet
in den Landkreisen Gießen, Wetterau und Vogelsberg

Größe des Gesamtgebietes:

9.485,7 ha

NABU-Flächenbesitz:

400,5 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



F. Dere



M. Bosch



H. Schwarzenträub

Arten wie der Mittelspecht, die Raufußkauz oder der Hirschkäfer sind auf nutzungsarme alte Wälder angewiesen. In der Wildnis des Laubacher Waldes finden sie auf Dauer Lebensraum.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Laubacher Wald“ ist ein großes, weitgehend geschlossenes Waldgebiet im westlichen Teil des Vogelsbergs in Mittelhessen. Es ist geprägt durch buchenreiche Laubwaldgesellschaften mit mehreren, noch weitgehend naturnahen Mittelgebirgsbachsystemen. Entlang der Gewässer ziehen sich feuchte Erlen- und Eschenwälder und meist feuchtfrisches, zum Teil artenreiches Grünland. Im Gebiet leben viele FFH-Anhang Arten sowie Vogelarten, die der europäischen Vogelschutzrichtlinie unterliegen.

Drei kleinere Bereiche sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen: das „Silbachtal bei Gonterskirchen“ im Süden (23,97 Hektar), das Gebiet „Höllerskopf bei Betzenrod“ im Nord-Osten (25,13 Hektar) und die nördlich gelegenen „Talauen von Sausel und Rauchel“ (40,85 Hektar).

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

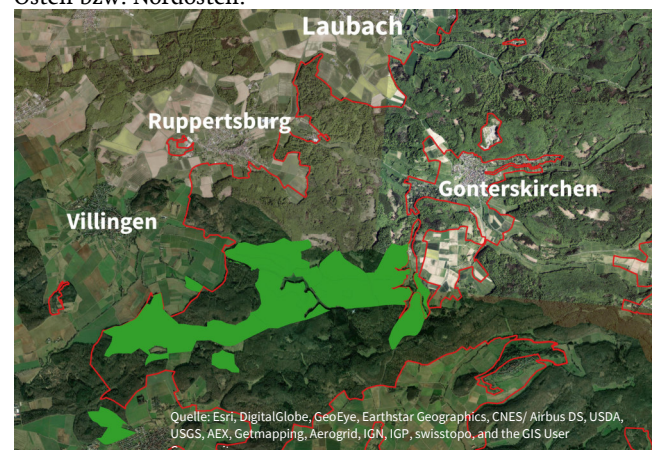
- Waldmeister- bzw. Hainsimsen-Buchenwälder
- Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- Magere Flachland-Mähwiesen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr und viele weitere Fledermausarten, Haselmaus, Wildkatze **Vögel:** Schwarz-, Grau- und Mittelspecht, Raufußkauz, Schwarzstorch, Eisvogel **Reptilien:** Amphibien: Gelbbauchunke, Kammmolch, Laubfrosch **Weichtiere:** Gemeine Flussmuschel **Insekten:** Hirschkäfer, Dunkler sowie Heller Ameisenknopf-Bläuling, **Pflanzen:** Grünes Besenmoos

Lage und Schutzstatus

Der Laubacher Wald liegt zwischen den Gemeinden Laubach und Hungen im Westen und Schotten und Ulrichstein im Osten bzw. Nordosten.



Projektgebiet (grün) innerhalb des FFH-Gebietes „Laubacher Wald“

Der Laubacher Wald ist seit 2004 als FFH-Gebiet bestätigt. Es gehört zudem zum Europäischen Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ und zum seit Mai 2023 ausgewiesenen Naturschutzgebiet „Langder Wald und Silbachtal“.

Laubacher Wald

Westlicher Vogelsberg

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Das Schutzgebiet der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe umfasst 400,5 Hektar Wald, für den sie 2020 und 2023 mithilfe des Wildnisfonds die Nutzungsrechte dauerhaft erwarb. Das Gebiet liegt zentral in einem größeren Waldgebiet und ist frei von technischen Infrastrukturen und öffentlichen Verkehrswegen. Der NABU-Wald grenzt direkt an zwei Kernflächen im Staatswald in einem Umfang von rund 800 Hektar an, die bereits vollständig aus der forstlichen Nutzung entlassen wurden und sich gegenwärtig in der Ausweisung als Naturschutzgebiet befinden. Durch die Einstellung der forstlichen Nutzung auf den NABU-Flächen schafft die NABU-Stiftung eine mehr als 1.200 Hektar große zusammenhängende Waldfläche, in der die freie Naturdynamik zugelassen ist. Der Laubacher Wald wird so zu einer der seltenen, über tausend Hektar großen Wildnisflächen, die Deutschland besitzt.



Mächtige Buchen und reiche Totholzvorräte prägen den Laubacher Wald.

Der NABU-Wald besteht zu rund 70 Prozent aus wüchsigen Buchenwäldern und zu rund 15 Prozent aus Fichtenbeständen. Kleineren Flächenanteile nehmen Eiche, Berg-, Spitz- und Feldahorn, Sommer- und Winterlinde, Hainbuche, Elsbeere sowie Douglasie, Tanne und Europäische Lärche ein. Rund 18 Prozent der Bäume sind bereits über 160 Jahre alt, ein weiteres Viertel ist mehr als 120 Jahre alt. Durch die nährstoffreichen Böden wachsen die älteren Buchen zu hohen und mächtigen Bäumen heran, die einen nischenreichen Lebensraum bieten und als Kohlendioxidssenke dienen.

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Verordnungen zu den drei als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Gebietsteilen sind zu finden beim Regierungspräsidium Gießen unter <https://rp-giessen.hessen.de/>.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Natura 2000 Code: DE 5420-304

Links und Quellenangaben zum Laubacher Wald

- FFH-Gebietssteckbrief des BfN: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/show/ffh/DE5420304.html>
- Laubacher Wald bei der EEA: <https://eunis.eea.europa.eu/sites/DE5420304#tab-designations>
- Wildnis in Deutschland: <https://wildnisindeutschland.de/gebiete/laubacher-wald/>

Das Projekt Laubacher Wald - Westlicher Vogelsberg wird über den Wildnisfonds gefördert, einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.



Stand: Januar 2025